



2023/2024

JAHRES- BERICHT

Mit Finanzbericht 2023
www.asa-bonn.org



Inhaltsverzeichnis



- 04 Unsere Arbeit hinter den Schlagzeilen
- 05 Zahlen und Daten aus 2023
- 06 AsA wächst und wächst – ist das ein gutes Zeichen?
- 08 Unsere Angebote
- 10 Gesichter von AsA
- 12 Rückblick auf 2023
- 14 Das AsA-Team
- 16 Politische Entwicklungen: GEAS-Reform
- 17 Wir möchten uns bedanken!
- 18 Finanzbericht 2023

Impressum:
V. i. S. d. P.: Johanna Strohmeier | **Redaktion und Fotos:** AsA e.V.
Grafische Gestaltung und Druck: Köllen Druck+Verlag GmbH, Bonn

Für eine sachliche Migrationsdebatte!

Aus der Sicht unseres Vereins, der sich für junge Geflüchtete einsetzt, bot die innenpolitische Entwicklung seit dem Sommer 2023 viel Schatten, aber auch einige Lichtstrahlen. Große Schatten wirft die von der Ampelregierung beschlossene Abschiebeoffensive, sprachlich verniedlicht als „Rückführungsverbesserungsgesetz“, denn diese trifft eben nicht nur Zugewanderte, welche unsere Sicherheit gefährden oder wegen Straftaten verurteilt wurden. Auch die diskriminierende Bezahlkarte und die EU-Pläne für große Internierungslager an den Außengrenzen erfüllen uns mit Sorge. Schlimm finden wir, wie die Rhetorik von Rechtsaußen in der Mitte der Gesellschaft häufig nachgeplappert wird, statt sie zu hinterfragen.

Erleichterungen für unser Engagement bieten jedoch zugleich die Ermöglichung eines Spurwechsels (vom Asylantrag zur Arbeitsmigration), das neue Chancenaufenthaltsrecht und die Reform des Staatsangehörigkeitsrechts. Insbesondere aber die großen, landesweiten Kundgebungen gegen die rechtsextremistischen Deportationspläne haben uns neue Hoffnung auf ein menschenrechtsbasiertes Umsteuern der Mehrheitsgesellschaft gegeben.

Aber machen wir uns nichts vor: Viele, mit denen wir gemeinsam gegen rassistische Visionen demonstrieren, machen sich zugleich Sorgen, dass wir es doch nicht schaffen, die zu uns Geflüchteten gut zu integrieren, zumal deren Zahl durch den russischen Überfall auf die Ukraine stark angestiegen ist. Wir nehmen diese Zweifel ernst, sind aber überzeugt, dass sie größtenteils auf falschen Annahmen beruhen. Denn aus Angst vor dem Erstarren populistischer Strömungen werden deren Unwahrheiten und Vorurteile auch von anderen Parteien aufgegriffen und mit Scheinlösungen verknüpft.

Wir hoffen, dass die breite Bewegung gegen extremistische Bestrebungen wieder Vernunft einkehren lässt in den Diskurs über die Migrationspolitik. Denn hier gilt genauso wie in der Klimadebatte: Science Counts, Tatsachen sollten unser Handeln bestimmen.



Bei AsA lernen wir miteinander, aber auch voneinander.

Und wer sich mit den Fakten auseinandersetzt, wird letztlich u. a. erkennen:

- Nicht 300.000 Personen sind derzeit in Deutschland unmittelbar ausreisepflichtig, sondern nur ein Sechstel dieser Zahl ist aus verschiedenen Gründen ohne Duldung und damit wirklich ausreisepflichtig.
- Die Bezahlkarte wird keinen Pullfaktor beseitigen, sondern nur ein bürokratisches Stigma sein.
- 62 % der Geflüchteten sind sieben Jahre nach dem Zuzug erwerbstätig. Das sind nur etwa 10 % weniger als bei Deutschen ohne Fluchtgeschichte. Ohne Arbeitsverbote könnten es noch mehr sein.
- 85 % aller Geflüchteten finden Schutz in ihren oft armen Nachbarländern und nicht in Europa. Und in Europa werden in Relation zur Einwohnerzahl die meisten Asylanträge nicht in Deutschland gestellt, das hier nämlich erst auf Platz 10 der 27 EU-Länder liegt.

Dies sind nur einige Beispiele, zu denen sich viele weitere hinzufügen lassen. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine unvoreingenommene Lektüre unseres aktuellen Jahresberichts.

Clemens Wortmann
(Vorsitzender)

Unsere Arbeit hinter den Schlagzeilen

Die Arbeit bei AsA war 2023 besonders stark von (innen-)politischen Entwicklungen und Diskussionen geprägt.



Bundesregierung verschleppt Aufnahmeprogramm für gefährdete Afghan*innen
 Als die Bundesregierung im Oktober 2022 ein Aufnahmeprogramm für besonders gefährdete Afghan*innen beschloss, waren die Hoffnungen sowohl bei Geflüchteten in Deutschland als auch bei ihren Angehörigen in Afghanistan groß. Die Zwischenbilanz fällt allerdings vernichtend aus: Nach einer schleppenden Einführungsphase mit unklaren Ansprechpersonen und einem extrem komplizierten Antragsprogramm wurde die Aufnahme im März 2023 aufgrund von Missbrauchsverdacht für drei Monate vollständig ausgesetzt. Obwohl die Aufnahme mittlerweile wieder gestartet wurde, kommt die Bundesregierung nicht einmal in die Nähe der ohnehin sehr niedrig angesetzten Obergrenze von 1000 Personen pro Monat – im Oktober 2023 waren es (insgesamt!) erst 13 Personen.

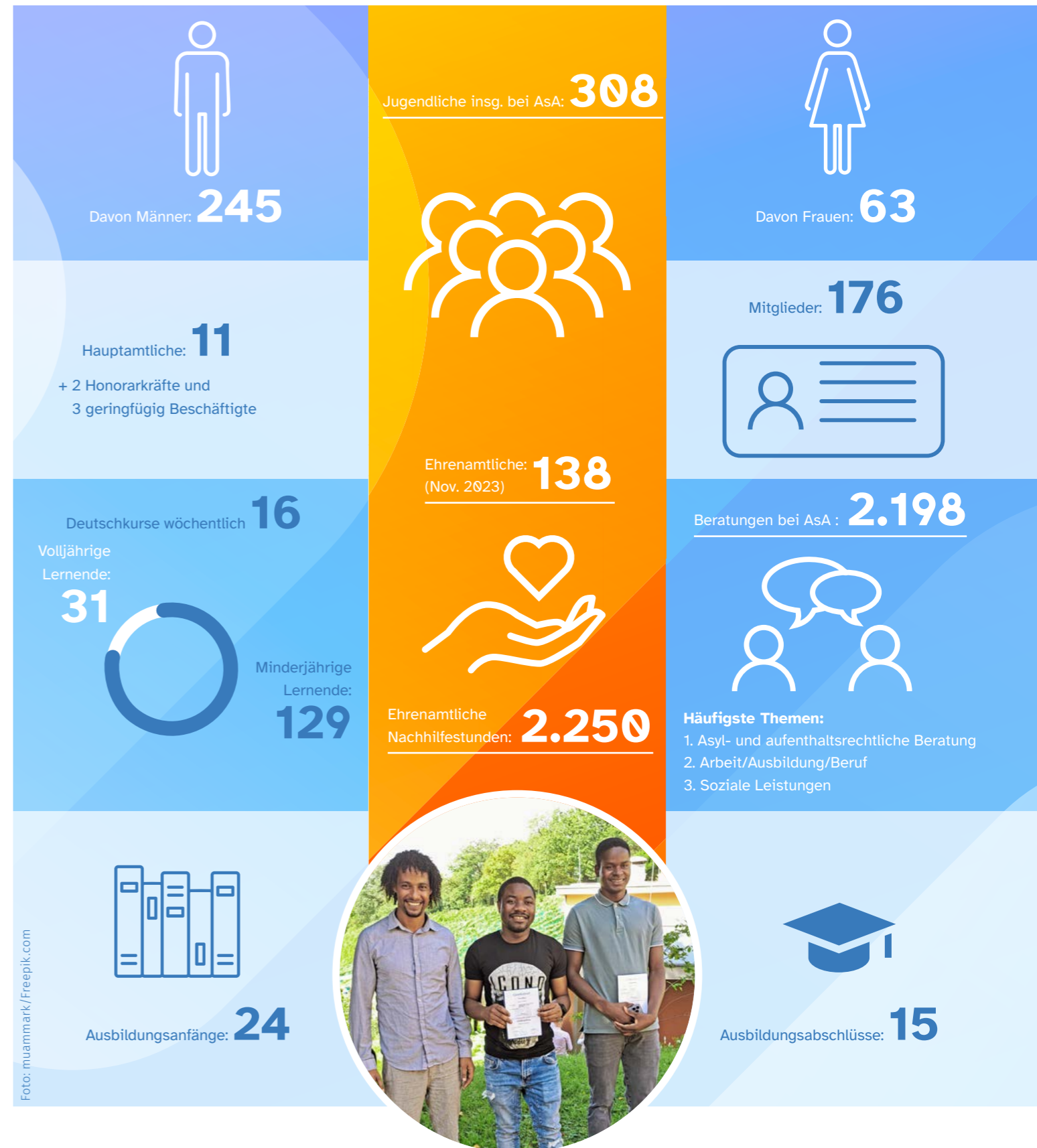
Einführung der Bezahlkarte für Geflüchtete
 Ende letzten Jahres wurde ein übliches Narrativ des migrationsfeindlichen Diskurses in Deutschland reaktiviert: Die „hohen“ Sozialleistungen in Deutschland würden dafür sorgen, dass mehr Geflüchtete nach Deutschland kommen, u. a. um Teile der Sozialleistungen in ihre Heimatländer zu überweisen. Obwohl sich diese Annahme nicht belegen lässt, beschloss die Bundesregierung die Einführung einer sog. Bezahlkarte für Asylbewerber*innen (anstatt wie bisher in den meisten Kommunen Bargeldzahlungen). Die Probleme, die eine solche Karte nach sich zieht, sind offensichtlich: Obwohl Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz schon jetzt unter dem Existenzminimum liegen, werden die Empfänger*innen in ihrem Budget nun noch weiter eingeschränkt, da an vielen Orten in Deutschland (etwa in Sozialkaufhäusern oder bei der Tafel) keine Kartenzahlung möglich ist. In NRW ist es den Kommunen freigestellt, ob sie eine solche Karte einführen – wir hoffen sehr, dass Bonn und der Rhein-Sieg-Kreis davon absehen werden und fordern weiterhin eine Abschaffung des Asylbewerberleistungsgesetzes!

Neues Abschiebegesetz und Staatsangehörigkeitsrecht
 Im Januar 2024 verabschiedete der Bundestag zwei Gesetze, die auf den ersten Blick entgegengesetzte Signale aussendeten: Zum einen wurde das Staatsangehörigkeitsrecht an vielen Stellen reformiert, sodass nun schon nach fünf statt wie bisher nach acht Jahren eine Einbürgerung möglich sein kann. Auf der anderen Seite stehen zum wiederholten Male (Asylpaket I und II, sog. Geordnete-Rückkehr-Gesetz) Gesetzesverschärfungen zur Erleichterung von Abschiebungen. Für AsA-Jugendliche haben diese Gesetze unterschiedliche Auswirkungen: Während die Einbürgerung für einige voraussichtlich erleichtert wird, bleiben Jugendliche in Ausbildung oder mit Familie, die sich nicht vollständig selbst finanzieren können, außen vor. Insbesondere Jugendliche mit Duldung erhalten die deutliche Botschaft, dass sie – ungeachtet ihrer gesellschaftlichen Beiträge – in Deutschland nicht willkommen sind.



Demonstrationen gegen Rechtsextremismus
 Es gibt allerdings nicht nur schlechte Nachrichten: Als Reaktion auf die abscheulichen Massendeportationspläne der AfD hat sich eine der größten Protestbewegungen für Demokratie gebildet, die die Bundesrepublik je erlebt hat. Auch wenn an diesen Demonstrationen viele Menschen teilnehmen dürften, die die von uns harsch kritisierte Migrationspolitik der Ampel sowie ihrer Vorgängerregierungen unterstützen, teilen wir die Auffassung von Tareq Alaows (ProAsyl), dass es „einen Konsens [gibt], der größer ist als die Unterschiede“ – nämlich die Gefahr des Rechtsextremismus für die Demokratie. Weder die jüngsten Gesetzesverschärfungen in Deutschland noch die Reform des europäischen Asylrechts (siehe S. 16) reichen an das heran, was AfD-Politiker*innen bei dem Treffen in Potsdam besprochen haben. Nichtsdestotrotz wünschen wir uns, dass sich bei den handelnden Politiker*innen die Einsicht durchsetzt, dass Migration nach Europa nicht mit Abschreckungsmaßnahmen verhindert werden kann, und dass es stattdessen darauf ankommt, Ressourcen in ein gelungenes Zusammenleben vor Ort zu investieren.

Zahlen und Daten aus 2023



AsA wächst und wächst – ist das ein gutes Zeichen?

In den letzten Jahren ist AsA so rasant gewachsen wie nie zuvor: Wir unterstützen und begleiten mittlerweile über 300 Jugendliche, von denen allein 160 die Deutschkurse besuchen. Wir sind umgezogen und haben den Platz für unsere Geschäftsstelle etwa verdoppelt. Während wir diesen Jahresbericht schreiben, wächst das Team um zwei weitere neue Kolleginnen auf 13 hauptamtliche Mitarbeitende an. Und nicht zuletzt hat sich auch unser Budget in den letzten sechs Jahren fast verdreifacht!

Wir freuen uns unglaublich über diese Zahlen, denn sie bedeuten, dass wir unseren Wirkungskreis stetig vergrößern können. Nicht nur mehr junge Geflüchtete suchen unsere Beratung und wenden sich – häufig mit einem großen Vertrauensvorschuss – an uns, auch fragen uns mehr und mehr Wohngruppen und Vormünd*innen an, und interessierte Menschen wollen ehren- und hauptamtlich mitarbeiten und Veränderung schaffen.

Ein weiterer Rekord ist die Zahl der Mädchen und jungen Frauen, die zu uns kommen. Für sie gibt es einerseits separate Angebote im Rahmen des Projekts „Weil ich ein Mädchen bin!“, andererseits nehmen sie auch gerne und regelmäßig an den allgemeinen Angeboten teil und scheuen vor den vielen Jungs (ca. 80 %) nicht zurück.

2023 gab es – wie Sie auf den weiteren Seiten nachlesen können – viele Neuerungen bei AsA. Nach unserem Umzug mit einigen personellen Veränderungen etablierte sich ein neuer AsA-Alltag, um den wir sehr froh sind. Unsere Sorge, wir könnten uns auf den zwei Etagen mit den langen Fluren aus den Augen verlieren, würden uns weniger austauschen und Jugendliche wie Ehrenamtliche würden „verloren“ gehen, war unbegründet. Die Küche dient den Jugendlichen weiterhin als Aufenthaltsort und Pausenraum und wir merken, dass sie nicht nur in den neuen Räumen angekommen sind, sondern sie zu ihrem (und irgendwie auch unserem) AsA-Zuhause gemacht haben.

Mit dem Ziel, auch allen Ehrenamtlichen, Mitgliedern, Kooperations-



Der Tag der offenen Tür bot viele Möglichkeiten, um sich auszutauschen und um voneinander zu lernen.

partner*innen sowie weiteren Interessierten unsere neue Bleibe und unsere Arbeit vorzustellen, haben wir im November 2023 auch unseren ersten Tag der offenen Tür veranstaltet – mit so großem Erfolg, dass wir über ein Folgeformat nachdenken! Besonders in Erinnerung bleiben die Mini-Sprachkurse, die von den Jugendlichen angeboten wurden, das neu entwickelte Spiel „Mittendrin?!“ sowie die vielen einzelnen Geschichten und Beiträge der jungen Geflüchteten, die bei AsA ein- und ausgehen und diesen Ort so besonders machen.

Im Dezember 2023 haben wir nach vielen guten Gesprächen mit der Stadt und den anderen freien Trägern eine der vier Case-Management-Stellen im Kommunalen In-



Bei einem Persisch-Schnupperkurs vermittelten die Jugendlichen, wie schwierig der Start in einer neuen Sprache sein kann.

tegrationsmanagement (KIM) besetzt. Wir freuen uns sehr über die Möglichkeit der Zusammenarbeit und hoffen, auch auf kommunaler Ebene die Situation geflüchteter Menschen zu verbessern.

Wie im Titel angedeutet, stimmen uns die Rekorde dennoch auch nachdenklich, zeugen sie doch nur von den vielen Konflikten, der Gewalt und Armut in anderen Teilen der Welt, die Menschen dazu zwingen, ihre Heimat zu verlassen und sich auf lebensgefährliche Fluchtrouten zu begeben mit der Hoffnung, sich ein Leben in Frieden aufzubauen. Und sie zeugen auch von dem individuellen Bedarf an Unterstützung, den junge Geflüchtete einerseits angesichts der Vielzahl an Vorgaben und bürokratischen Prozessen in Deutschland und andererseits hinsichtlich der eigenen Lebensbiografie haben. Die politischen Entwicklungen, sei es in Deutschland oder auf europäischer Ebene, lassen uns wieder und wieder wütend und frustriert zurück – so bspw. dass in den Medien zunehmend über „illegale Migration“ gesprochen wird, wenn



Unser Küchenteam kümmerte sich am Tag der offenen Tür um das leibliche Wohl der Gäste.

es um das Thema Flucht geht. Rechte Stimmen und Parolen gewinnen mehr und mehr an Gehör, und dem wollen wir uns gemeinsam entschieden entgegenstellen. Unsere Arbeit prägen weiterhin die gleichen Gedanken: Wir würden uns wünschen, dass AsA nicht wachsen müsste, ja irgendwann überflüssig wird. Aber solange dies bloß eine Utopie ist, bleiben wir uns treu. Wir werden uns weiterhin für jede*n Einzelne*n einsetzen, mit jede*r Einzelne*n eine individuelle Perspektive erarbeiten und

sie oder ihn auf ihrem und seinem Weg begleiten. Wir werden unsere Stimme öffentlich gegen Diskriminierung und Rechtsextremismus erheben und die Jugendlichen darin bestärken, dass auch sie sich selbstbewusst Gehör in der Gesellschaft verschaffen.

*Johanna Strohmeier
(Geschäftsführerin)
Mona Gerlach
(stellv. Geschäftsführerin)*

AsA besetzt eine Stelle im KIM

Das Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen fördert, gemeinsam mit der Stadt Bonn, das **Kommunale Integrationsmanagement (KIM)**. Seit Ende 2023 hat AsA eine der Case-Management-Stellen im KIM. Auf der einen Seite wird so das bestehende Beratungsangebot in Bonn ergänzt, auf der anderen Seite können wir nun unsere Erfahrungen und Erkenntnisse aus der asyl- und aufenthaltsrechtlichen Beratung nutzen, um gemeinsam mit den anderen Trägern und der Stadt auf struktureller Ebene Veränderungen anzustoßen.

Unsere Angebote

Wir unterteilen unsere pädagogische Arbeit in drei Bereiche: Beratung, Ausbildung/Beruf und Sprache/Lernen. Ansatzpunkt ist dabei jeweils der individuelle Bedarf der Jugendlichen, die in der Regel mehrere unserer Angebote parallel besuchen: Sie erhalten z. B. Nachhilfe und brauchen aufenthaltsrechtliche Beratung oder suchen dringend eine Ausbildung. Auf diese Weise ergänzen sich die Angebote gegenseitig und wir können frühzeitig auf Probleme reagieren. Das AsA-Konzept ist flexibel und lebt durch den Austausch mit den jungen Menschen, die zu uns kommen.

Beratung



Die asyl- und aufenthaltsrechtliche Situation junger Geflüchteter steht bei uns immer im Vordergrund, schließlich sind wir eine anerkannte Flüchtlingsberatungsstelle. Neben jungen Erwachsenen, die in kommunalen Unterkünften leben, arbeiten wir eng mit Wohngruppen oder Vormünder*innen des Jugendamts zusammen. Die Vorbereitung auf das asylrelevante Interview beim BAMF, aber auch Fragen zur Aufenthaltssicherung oder der Kontakt mit der Ausländerbehörde machen dabei den größten und vermutlich wichtigsten Teil des Angebots aus.

Viele Jugendliche und junge Erwachsene kommen aber auch mit Fragen aus dem sozialrechtlichen Gebiet. Die Antragsstellung beim Sozialamt, Jobcenter oder der Familienkasse, Probleme in der Unterkunft oder mit dem Betrieb sind einige Beispiele.

Durch diese Kontakte lernen wir die jungen Menschen besser kennen und es entsteht häufig eine Vertrauensbasis, sodass wir auch in vielen anderen Belangen kontaktiert werden: Fragen zum Umgang mit Geld, Sorgen um Familienangehörige, die Belastung durch einen unsicheren Aufenthalt, Wohnungsnot, Einsamkeit und die Suche nach Perspektiven sind einige der Themen, die an uns herangetragen werden.

Najlae: *Als ich einen Arbeitsvertrag erhalten habe, gab es Probleme bei der Arbeitserlaubnis. AsA hat mir geholfen. Jetzt mache ich eine Berufsausbildung, die mir sehr gut gefällt.*

Oussama: *Ich komme zur Beratung für alle bürokratischen Probleme. Sie helfen mir immer und unterstützen mich.*

Azeem: *AsA ist stets bereit, zu jeder Zeit und in jeder Situation, zu helfen. Alle sind respektvoll und inspirierend, und ihre Arbeit motiviert andere, ihr Bestes zu geben.*



Ausbildung und Beruf



Ein weiteres Herzstück unserer Arbeit ist die Begleitung in die berufliche Zukunft. Eine abgeschlossene Ausbildung ermöglicht nicht nur eine Berufsperspektive, sondern ist auch für die persönliche Entwicklung von Bedeutung. Je nach Aufenthaltssituation kann ein Berufsabschluss darüber hinaus ein Beitrag zu einer langfristigen Sicherung des Aufenthalts sein.

Zu Beginn steht die Berufsorientierung – individuell oder als Gruppenangebot –, gefolgt von der Erstellung von Bewerbungsunterlagen und der Stellensuche. Wir sind auch für Betriebe ansprechbar, wenn es z. B. um Informationen zu Förderangeboten geht oder um die Beantragung der Arbeitserlaubnis.

Kurz vor und auch während der Ausbildung greift das Projekt der Ausbildungspatenschaften. Diese durch ehrenamtliche Ausbildungspat*innen geleistete Unterstützung hilft dabei, den Kontakt zu den Jugendlichen während der Ausbildung nicht zu verlieren und wird individuell und bedarfsorientiert gestaltet. Dies kann Hilfe bei Anträgen und Formularen oder beim Lernstoff bedeuten, aber auch der Kontakt mit dem Betrieb oder gemeinsame Freizeitaktivitäten.



Shukrullah: *Ich komme seit 7 Jahren zu AsA und habe hier Deutsch gelernt. Im Moment hilft mir AsA dabei einen Job zu finden.*

Alhassane: *Bei meiner Ausbildung bekomme ich viele Informationen und Hilfe von meinem Ausbildungspaten, zum Beispiel bei meinem Umzug von Alfter nach Bonn.*

Abdoulaye: *Seit zwei Monaten komme ich zu AsA, weil ich auf der Suche nach einer Ausbildung ab Sommer 2024 bin. Ich interessiere mich für Logistik und die Hotelbranche.*



Sprache und Lernen



Das Erlernen der Sprache ist ein wichtiger Faktor für die Selbstwirksamkeit und das Zurechtfinden in der neuen Kultur und Gesellschaft. Aber das Lernen gestaltet sich unterschiedlich: Bildungsbiografien und kulturelle Aspekte beeinflussen die Sprachlernkompetenz ebenso wie individuelle Voraussetzungen. Hinzu kommt, dass viele Jugendliche traumatische Erfahrungen gemacht haben, die sich hinderlich auf Konzentration und Merkfähigkeit auswirken, obwohl die Motivation groß ist.

Um diesen Faktoren möglichst gerecht zu werden, bieten wir individuelle Lernberatungen an und vermitteln in geeignete Schulformen oder Integrationskurse. Oft binden wir die Jugendlichen bei uns in den von Hauptamtlichen geleiteten Deutschkursen oder in Einzelnachhilfen an, die von Ehrenamtlichen angeboten werden. Die Inhalte reichen dabei von Deutsch für verschiedenste Lernniveaus, über Mathematik bis hin zur Fachkunde aus den jeweiligen Ausbildungsberufen.

Deutschkurse bieten wir vormittags für Anfänger*innen ohne Schulplatz oder Integrationskurs an; auch gibt es Kurse zur Alphabetisierung, weil nicht in allen Ländern das lateinische Alphabet unterrichtet wird oder manche Jugendliche nie zur Schule gegangen sind. Dieses Angebot soll v. a. Lernübungen auf den Schulbesuch vorbereiten und eine erste Struktur in den Alltag bringen. Nachmittags betreuen wir schulergänzende Gruppen auf den Sprachniveaus A1-B1, außerdem gibt es einen Azubi-Kurs zur Berufsfachsprache. In Kleingruppen werden die Schüler*innen besonders alltagsnah und handlungsorientiert unterrichtet.

Da Lernen aber nicht nur im Deutschkurs stattfindet, fördern wir auch das interkulturelle Lernen. Der Besuch von Museen und Sportveranstaltungen, ein Theater-Workshop, ein Gartenprojekt, gemeinsamer Sport oder die Ferienfahrten im Sommer ermöglichen einen Einblick sowie die Partizipation in Kultur und Gesellschaft und fördern außerdem die Sprachkompetenzen. Gleichzeitig können Beziehungen gestärkt und Freundschaften geschlossen werden.

Ahmed: *Ich komme zu AsA, weil sie sehr nette Leute sind und mir geholfen haben, die deutsche Sprache zu lernen. Ich rate allen, die deutsche Sprache zu lernen, denn ohne Deutschkenntnisse kommt man nicht weiter.*

Zeynab: *AsA tut uns gut. Es ist ein Anlass, dass die Jugendlichen sich treffen und zusammen Zeit verbringen. Ein Ort, wo man mit anderen zusammen sein kann, lernen und lachen kann, außerdem sich weiter entwickeln kann.*

Arfan: *Ich komme seit eineinhalb Jahren zu AsA. Ich lerne Deutsch und auch Englisch mit meiner Nachhilfelehrerin. Mir gefällt eigentlich alles bei AsA. Besonders mag ich, dass alle freundlich sind.*



Gesichter von



Rahmatullah

Ich bin Rahmatullah, ich bin 25 Jahre alt und bin seit 2017 bei AsA. Bei AsA gibt es Nachhilfe und viele verschiedene Projekte; und natürlich gibt es immer die Urlaube in den Sommerferien, das ist toll. Ich bin froh, dass ich da nette Menschen getroffen habe, die mir bei meinen Schwierigkeiten, auch mit vielen Briefen, helfen. Seit August 2023 mache ich eine Ausbildung als Verkäufer im Sanitätshaus Orthomobil in Bad Godesberg. Eigentlich wollte ich kein Verkäufer werden, aber die Arbeit dort mit verschiedensten Menschen, mit älteren Leuten und Menschen mit Behinderung, macht mir viel Spaß und ich freue mich, wenn ich helfen kann. Dazu kommt, dass ich auch mit meinen Kolleginnen und Vorgesetzten viel Glück habe und daher sehr zufrieden mit der Arbeit bin.

Stephan Pracht

Mein Name ist Stephan und ich bin seit 2022 bei AsA. Ich versuche, bei der Administration und Entwicklung der IT zu helfen. Das finde ich interessant, manchmal auch herausfordernd, es macht Spaß und hilft hoffentlich dabei, die Ziele von AsA zu erreichen. Ich freue mich auch, dass wir letztes Jahr in die neuen Räume in der Bonner Altstadt umziehen konnten.



Ashkan

Hallo, ich heiße Amir Ashkan, ich bin 18 Jahre alt. Ich komme aus dem Iran. Meine Muttersprache ist Persisch, außerdem spreche ich Deutsch und Englisch. Ich komme seit September zu AsA. Ich finde es super cool, weil die Leute sehr nett sind und ich auch andere nette Jugendliche aus anderen Ländern treffe. Ich gehe einmal pro Woche zu AsA zum Deutschkurs und mache auch bei einem Theaterprojekt mit. Dort sprechen wir Dialoge und machen viele andere Theaterübungen. Ich wäre auch gerne mal bei einem Ausflug oder bei einer Ferienfreizeit dabei. Ich bin gespannt, was die Zukunft bringt.

Ingrid Biedermann-Thiede

Seit 2015 gebe ich, Ingrid Biedermann-Thiede, Nachhilfeunterricht bei AsA. Zwei Jugendlichen habe ich auch bei ihrer Ausbildung in Logistik und zur Pflegefachkraft geholfen. Bei den Hürden des Alltags, wie Problemen mit dem Jobcenter, der Agentur für Arbeit, der Wohnungssuche oder Einrichtung mit erstem Mobiliar, konnte ich (auch mit Hilfe von Freunden) einigen Jugendlichen die nötige Unterstützung leisten. Auf einer Fahrt nach Berlin, wo die Jugendlichen Informationen über die Teilung Deutschlands erhielten, war ich überrascht über die interessierten Fragen nach meinen Erfahrungen als Flüchtlingskind aus der DDR. Ich bin gerne bei AsA, weil die Organisation so wertvolle und nötige Arbeit für die Integration der Jugendlichen leistet und ihnen immer eine freundliche und warmherzige Anlaufstelle bietet. Die Arbeit hier macht mir Freude und bereichert meinen Alltag.



Haifa

Hallo, ich bin Haifa und ich mache eine Ausbildung zur Verkäuferin. Meine Ausbildung macht mir wirklich Spaß und ich bekomme da auch viel Unterstützung von meinen Kollegen, die mich motivieren. Ich komme schon seit ein paar Jahren zu AsA und ich bin froh, dass ich AsA kennengelernt habe. Ohne AsA wäre mein Leben schwieriger gewesen. Dann hätte ich vielleicht keine Ausbildung gemacht. Im Moment habe ich Nachhilfe in Mathe und auch eine Ausbildungspatin, die viel mit mir macht. Wenn ich Freizeit habe, dann male ich, das ist mein liebstes Hobby.

Omar

Mein Name ist Omar. Ich bin 18 Jahre alt und seit 11 Monaten komme ich zu AsA. Ich habe dank AsA erfolgreich die Grundlagen der deutschen Sprache gelernt. Jetzt lerne ich immer noch Deutsch. Abgesehen davon hilft mir AsA eine Ausbildung zu finden und unterstützt mich weiterhin dabei. Ich interessiere mich für eine Ausbildung als Elektriker, Mechatroniker oder Anlagenmechaniker. Bei AsA sind alle sehr nett, freundlich und hilfsbereit. Ich bin AsA für all das dankbar. In Zukunft wünsche ich perfekt Deutsch zu sprechen und eine Ausbildung zu machen.



Bella und Maha

Hallo, wir sind Bella und Maha. Wir haben uns bei AsA im Deutschkurs kennengelernt und sind Freundinnen geworden. Wir kommen aus Somalia. Wir sind 18 und 19 Jahre alt. Bei AsA lernen wir immer mittwochs Deutsch. Das ist unser freier Tag in der Abendrealschule. Wir lernen gerne Deutsch bei AsA und mögen auch die Feste, wo immer viele Leute zusammenkommen. Wir sind froh, dass es AsA gibt.



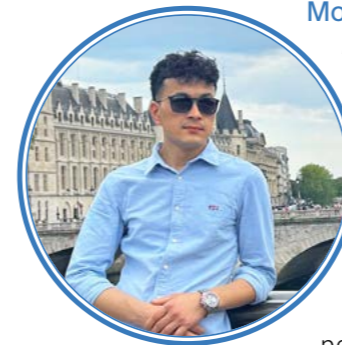
Lioba Draeseke

Ich bin Lioba Draeseke und bin 2018 auf der Suche nach einem Ehrenamt zu AsA gekommen. Die Arbeit in der Nachhilfe hat mir von Anfang an sehr viel Spaß gemacht. Im Herbst 2020 wurde ich gefragt, ob ich Lust hätte, im Vorstand mitzuarbeiten. Seitdem bin ich stellvertretende Vorsitzende. An AsA gefällt mir die herzliche Atmosphäre im Umgang miteinander und gleichzeitig aber auch die hohe, engagierte Professionalität der festen Mitarbeiter*innen. Das zusammen macht AsA so gut und hilft den Jugendlichen hier bei uns anzukommen und sich wohlfühlen. Für die Zukunft wünsche ich mir, dass AsA auf diesem Weg sicher weiterarbeiten kann.



Mortaza

Mein Name ist Mortaza, und ich bin seit über sechs Jahren ein Teil der AsA-Familie. Letztes Jahr habe ich meine Ausbildung als Fahrradmonteur erfolgreich abgeschlossen, und ich verdanke einen großen Teil meines Erfolgs der Unterstützung durch AsA. In verschiedenen Lebensphasen standen sie mir zur Seite, sei es bei der Suche nach einer Ausbildung oder mit regelmäßiger Nachhilfe. Besonders bereichernd waren die gemeinsamen Urlaube, die wir mit AsA unternommen haben. Es fühlt sich an wie eine große Familie, in der jeder willkommen ist und wo jeder unterstützt wird. Die freundliche und warmherzige Atmosphäre bei AsA hat mir nicht nur geholfen, beruflich voranzukommen, sondern auch persönlich zu wachsen. Ich bin dankbar für die Zeit, die ich bei AsA verbracht habe.



Camilla Heynen

Camilla Heynen hat sich nach 12 ereignis- und arbeitsreichen Jahren aus dem Ehrenamt bei AsA zurückgezogen, um sich anderen Aufgaben zuzuwenden. Wir bedauern das sehr, denn das ist ein großer Verlust für uns und die Jugendlichen! Camilla Heynen hat nicht nur mehrere Stunden pro Woche Nachhilfe gegeben, sondern sich darüber hinaus auch unermüdlich für die weiteren Bedarfe ihrer Schüler*innen eingesetzt. Insgesamt hat sie 30 AsA-Jugendliche direkt unterstützt, zum Teil über einen sehr langen Zeitraum, und sie ist mit den Meisten in Kontakt geblieben. Aber auch der Verein verdankt ihr viel, denn sie hat sich auf verschiedenste Weise eingebracht, den Verein aktiv (mit-)gestaltet und sie war immer eine interessierte Zuhörer*in und Mitdenker*in. Vielen Dank für dieses außerordentliche Engagement!!





Wir waren beim **Jugendkongress der Bundeszentrale für politische Bildung** in Berlin! Dort erwarteten die Jugendlichen viele interessante Themen, sie konnten etwas zu Rassismus, Kinderarmut, Demokratie und Vielfalt, aber auch über das Leben an der Mauer erfahren. Den Tag des Grundgesetzes durften wir mit Bundespräsident Steinmeier feiern. Eine tolle Erfahrung für alle!



In dem **4-tägigen Berufsorientierungsseminar** in der Jugendakademie Walberberg erarbeiten die Jugendlichen jedes Jahr Themen wie berufliche Zukunftsperspektiven, eigene Stärken oder die individuellen Berufswünsche.

Rückblick auf 2023



Seit unserem Umzug konnten wir unsere **Fahrradwerkstatt in Kooperation mit dem ADFC** erweitern. Die Jugendlichen erhalten verkehrssichere Fahrradspenden gegen einen kleinen Eigenbeitrag und lernen, diese auch selber zu reparieren. Helm- und Fahrradspenden sind immer willkommen!



Mitte Mai durften wir auf Einladung von Alexandra Geese (Mitglied des Europäischen Parlaments) mit einer Gruppe Jugendlicher nach **Brüssel** fahren und die Arbeit des Parlaments und die Stadt kennenlernen.



Für eine Gruppe von Auszubildenden ging es im Februar zu einer **Azubi-Fahrt nach Essen**. Wir haben uns dort die Zeche Zollverein angesehen und uns viel über Arbeitsbedingungen und die verschiedenen Ausbildungen ausgetauscht.



Unsere Geschäftsführerin Johanna Strohmeier durfte beim Fachkräftedialog **„Potenziale von Menschen mit Einwanderungsgeschichte“** u. a. vor Arbeitsminister Laumann und der Oberbürgermeisterin Dörner die vielfältigen Ressourcen junger Geflüchteter hervorheben. Ein wichtiger Impuls!



Seit März 2023 gibt es bei AsA ein Projekt von, für und mit Mädchen und Frauen: **Weilich ein Mädchen bin!** Neben gemeinsamen Ausflügen, Kochen und Spielen besprechen wir auch Themen wie Frauengesundheit, Frauenrechten und Gleichberechtigung.

Umzug

Die Fotos geben nur einen kleinen Einblick in die vielfältigen Aufgaben, die wir rund um den Umzug dank enormer ehrenamtlicher Unterstützung gemeistert haben – zum Beispiel beim Lkw-Fahren, Schleppen, Renovieren, Putzen, IT- und Bibliotheksumzug.



Ehe das neue Haus bezogen werden konnte, haben wir noch eine Wand eingerissen und so den Lernsaal vergrößert.



Im gesamten oberen Stockwerk haben wir einen neuen Boden gelegt; – auch hier alles in Eigenregie mit viel Unterstützung von Ehrenamtlichen und Jugendlichen.



Mit sehr viel Unterstützung der Jugendlichen wurde das ganze Haus neu gestrichen. Vor allem die Maler-Azubis waren dabei eine große und kompetente Hilfe und haben uns alle angeleert.



Das Umzugsteam in der Godesberger Straße hat alles in den Lkw eingeladen...



... und das Umzugsteam in der Bornheimer Straße hat den LKW ausgeladen.



Zuletzt haben wir wieder mit großer ehrenamtlicher Unterstützung die Küche eingebaut!



Nachdem das alles geschafft war und wir richtig eingezogen sind, haben wir zum Dank ein kleines Fest für die fleißigen Helfer*innen veranstaltet.

Das AsA-Team

Stephanie Scholz
Ehrenamtskoordination und Mädchenprojekt

Johanna Strohmeier
Geschäftsführung, Bewerbungen und Beratung

Tobias Spelz
Deutschunterricht

Kathrin Jäger
Ehrenamtsbegleitung, Mädchenprojekt und Bewerbungen

Moritz Beitzen
Verwaltung, Ausbildungspatenschaften

Samuel Muckel
Beratung, KIM (Kommunales Integrationsmanagement)

Amina Pobric
Deutschunterricht

Babette Loewen
Beratung

Marie Grzenia
Beratung

Mona Gerlach
Stellvertretende Geschäftsführung und Beratung

Sabine Faas
Bewerbungen und Interkulturelles Lernen

Lea Fath
Bewerbungen

Veränderungen im AsA-Team

Abschied aus dem AsA-Team



Sara Ben Mansour hat AsA nach über 11 Jahren unermüdlichem Einsatz verlassen. In dieser Zeit hat sie nicht nur den

Verein maßgeblich gestaltet und geprägt, sie hat auch unzählige Jugendliche mit großem Fachwissen und unglaublichem Engagement begleitet und mit und für sie gekämpft. Dieser Kampfgeist, Saras motivierende und humorvolle Art mit Kolleg*innen, Jugendlichen und Ehrenamtlichen - wir vermissen sie!



Leon Rauch unterstützte AsA für 1,5 Jahre in der Beratung - und wie! Als Jurist brachte er ein

Fachwissen ein, das uns gerade bei schwierigen Fällen sehr geholfen hat. Als Mensch und Kollege war er darüber hinaus eine absolute Bereicherung. Zum Glück bleibt er AsA noch aus der Ferne erhalten; so hat er unter anderem einige Beiträge zu diesem Jahresbericht beige-steuert.



Sechs Monate lang hat **Paul Büttrich** uns in seinem freiwilligen sozialen Jahr begleitet. Mit seiner ruhigen und freundlichen Art hat er sich schnell einen festen Platz im Team und in den Herzen der Jugendlichen erarbeitet. Ob Deutschkurse, Bewerbungen, Einzelnachhilfe oder auf dem Fußballplatz... er war überall. Vielen Dank, Paul, für die viel zu kurze Zeit!

Angekommen im AsA-Team



Ich bin **Tobias Spelz** und seit September 2023 Deutschlehrer bei AsA. Davor habe ich 10 Jahre als Fernseh-Journalist u. a.

beim WDR gearbeitet. Nebenberuflich habe ich aber immer schon Deutsch unterrichtet. Ich sage meinen Schüler*innen oft: Wenn ich alleine in Syrien, Afghanistan oder Guinea wäre und Arabisch, Dari oder Malinke lernen und mein Leben organisieren müsste, bräuchte ich auch Hilfe. Ich bin froh, dass es bei AsA diese Hilfe und Unterstützung gibt und ich ein Teil davon sein kann. Obwohl die Schüler*innen diejenigen sind, die bei AsA lernen möchten, bin ich auch derjenige, der jeden Tag etwas Neues von ihnen lernt.



Hi, ich bin **Samuel Muckel** (Sam) und bin seit Dezember 2023 bei AsA. Mir gefällt die tolle Zusammenarbeit im Team

und mit den jungen Menschen, die wir unterstützen und auf ihrem Weg begleiten. Ich berate zu Aufenthalts- und Sozialrecht und unterstütze und begleite bei Alltagsthemen. Da ich im landesgeförderten Kommunalen Integrationsmanagement (KIM) eingestellt bin, habe ich durch das Case Management zusätzlich die Möglichkeit, die Themen und Herausforderungen der jungen Geflüchteten auf struktureller Ebene weiterzugeben und gemeinsam mit Netzwerkpartnern an Verbesserungen zu arbeiten.

ten. Ich freue mich riesig, mit dabei zu sein und Menschen bei ihrem Ankommen und bei ihrem Leben in Deutschland zur Seite zu stehen.



Hallo, ich bin **Marie Grzenia** und arbeite seit September 2023 im Beratungszentrum von AsA. Hier bin ich für die Jugendlichen Ansprechpartnerin bei allen Fragen rund um Asyl und Aufenthalt, Unterkunft, Perspektive und Soziales. Ich freue mich sehr, Teil des AsA-Teams zu sein und die Jugendlichen bei allen Lebenssituationen und Lebensfragen unterstützen zu können. Bei AsA kann ich Dinge im Kleinen zum Guten verändern.



Hallo, ich bin **Kathrin Jäger** und seit August 2023 bei AsA. Ich gestalte unser Angebot für Ehrenamtliche mit und koordiniere unter anderem unsere Einzelnachhilfen. Außerdem unterstütze ich die Jugendlichen bei der Berufsorientierung sowie bei der Ausbildungsplatzsuche. Auch im Mädchenprojekt bin ich aktiv und darf hier tolle Veranstaltungen und Workshops planen und durchführen. AsA erlebe ich als einen unglaublich vielfältigen und lebendigen Ort, an dem sich alle mit viel Herzblut füreinander einsetzen. Es ist ein tolles Gefühl, Teil der großen AsA-Familie zu sein.

Historischer Tiefpunkt: Gemeinsames Europäisches Asylsystem beschlossen

Letztes Jahr haben wir an dieser Stelle von den Härten und der Dysfunktionalität des sog. Dublin-Systems berichtet. Als Teil einer groß angelegten Reform des Gemeinsamen Europäischen Asylsystems (GEAS) wird „Dublin“ nun neugestaltet – allerdings nicht im Sinne der Betroffenen.



Die Debatte über die sog. GEAS-Reform war die wohl wichtigste migrationspolitische Entwicklung des Jahres 2023. Ausgehend von der Bestrebung, eine „europäische Lösung“ für die (Ungleich-)Verteilung von Geflüchteten in Europa zu finden, wurde mehrere Jahre über das europäische Asylrecht verhandelt. Dieser Prozess steht nun kurz vor dem Abschluss: Im Dezember endete die Verhandlungsphase zwischen dem Parlament und dem Rat; die getroffenen Vereinbarungen wurden im April 2024 trotz bedeutender Proteste im Parlament final beschlossen und werden 2026 in Kraft treten.

Bei den geplanten Reformen handelt es sich um einen Angriff auf das Asylrecht, wie wir es kennen, mit der Zielsetzung, das katastrophale „Hotspot“-System auf den griechischen Inseln auszuweiten und Asylverfahren grundsätzlich an den Außengrenzen der EU durchzuführen. Dazu sollen sog. Asylgrenzverfahren eingeführt werden, also Verfahren in Haftlagern an den EU-Außengrenzen. Diese Grenzverfahren sollen auf Geflüchtete aus Ländern angewendet

bar sein, die eine EU-weite Schutzquote (Anzahl der akzeptierten Asylanträge) von unter 20 Prozent aufweisen, sowie Geflüchtete, die verdächtigt werden, eine Gefahr für die öffentliche Sicherheit darzustellen oder die Behörden getäuscht zu haben, und Geflüchtete, die über einen sog. sicheren Drittstaat eingereist sind. Eine Ausnahme für Familien mit Kindern, wie sie etwa die deutsche Außenministerin zuletzt gefordert hat, wurde nicht in die Einigung mit aufgenommen.

Die menschenrechtlichen Anforderungen an „sichere“ Drittstaaten werden erheblich abgesenkt: Anders als bisher muss dort etwa die Genfer Flüchtlingskonvention nicht mehr gelten. Stattdessen soll eine bloße Vereinbarung zwischen dem Drittstaat und einem Mitgliedsstaat ausreichen (vgl. EU-Türkei-Deal 2016 oder jüngst das Abkommen zwischen Italien und Albanien). Auch die – offensichtlich absurde – Möglichkeit, Teilgebiete von Staaten (zum Beispiel Westlibyen, Teile Syriens oder die Westukraine) als sicher einzustufen, ist weiterhin vorgesehen. Das „Dublin“-System, der Ausgangspunkt unserer Betrachtungen, wird durch eine Asyl- und Migrationsmanagement-Verordnung ersetzt, die zwar anders heißt, aber den Grundgedanken (Zuständigkeit des ersten

Mitgliedsstaats, den Geflüchtete betreten) beibehält. Zuletzt findet sich auch das besonders problematische Instrument der Krisenverordnung im Gesetzespaket wieder, wonach eine Abweichung von den ohnehin erheblich abgesenkten Schutzstandards möglich ist, wenn die EU eine „Instrumentalisierung“ von Schutzsuchenden feststellt (wie z. B. an der polnisch-belarussischen Grenze). So wäre in diesen Fällen etwa eine Ausweitung der Grenzverfahren auch auf Personen möglich, die nicht zu den o. g. Gruppen gehören.

Der Widerspruch, den wir und andere NGOs in Form von Stellungnahmen, Petitionen und Demonstrationen gegen diese Reform artikuliert haben, konnte sich leider nicht durchsetzen. Obwohl die Bundesregierung und einzelne Abgeordnete und Fraktionen im EU-Parlament versucht haben, Schlimmeres zu verhindern und Ausnahmen im Gesetz zu verankern, haben sich die Gegner*innen eines humanitären Asylsystems in nahezu allen Punkten durchgesetzt. Verzagen ist jedoch keine Option – gerade jetzt kommt es darauf an, umso entschlossener für die Rechte von Geflüchteten sowohl hier vor Ort, als auch auf europäischer Ebene zu kämpfen!

Leon Rauch

Wir möchten uns bedanken!

Bei unseren Förderern, die uns ihr Vertrauen schenken und unsere Arbeit so erst ermöglichen.



Bei unseren Kooperationspartner*innen: u. a. bei der Stadt Bonn und ihren Behörden für die gute Zusammenarbeit; bei vielen (Bonner) Organisationen und Einzelpersonen für den fachlichen Austausch und den gemeinsamen Einsatz für Geflüchtete; bei Arbeitgeber*innen, die geflüchteten Auszubildenden eine Chance geben und sie unterstützen; beim ADFC für die Fahrradspenden, die Einrichtung und Durchführung der Fahrradwerkstatt; beim GSI für die Kooperation zur politischen Bildungsarbeit.

Bei unseren Ehrenamtlichen, die uns auf vielfältigste Weise unterstützen: mit Nachhilfen und Patenschaften für unsere Jugendlichen, ehrenamtlicher Vorstandsarbeit, IT-Knowhow für die Geschäftsstelle, Sachspenden, Behördenbegleitung, mit der Betreuung von Infoständen und Präsenz auf Demos und Mahnwachen, einem unglaublichen Engagement während des Umzugs und vor allem mit viel Zeit und Herz für die AsA-Jugendlichen!!!

Bei unseren Jugendlichen, die sich so vielfältig bei uns einbringen, die übersetzen und für andere da sind, die an vielen Veranstaltungen teilnehmen und sich mit AsA identifizieren, die den Umzug mit ganz viel Einsatz unterstützt haben und die sich alle mit großer Offenheit begegnen und dazu beitragen, dass AsA zu ihrem Ort wird.



Herzlichen Dank!

Mit großer Dankbarkeit gedenken wir:

Karin Robinet für ihren jahrzehntelangen, unermüdbaren Einsatz für die Chancengerechtigkeit von jungen Geflüchteten.

Josef Peplinski für jahrelange, engagierte Vorstandsarbeit und ein immer offenes Ohr für die Jugendlichen und das Team – geprägt von Herzlichkeit und Humor.

Henrike Schöneich für ihren Einsatz bei der Vereinsgründung und ihr jahrzehntelanges Engagement für AsA.

Finanzbericht

2023¹



Wie bereits im Vorjahr stieg die Zahl schutzsuchender Menschen erheblich an. Bei AsA begleiten wir mit 13 festangestellten Mitarbeitenden inzwischen mehr als 300 Jugendliche und junge Erwachsene (beide Zahlen Stand März 2024). Nach langjähriger Suche konnten wir 2023 endlich in größere Räume in der Bonner Altstadt umziehen.

Durch höhere Miete, Reinigungskosten sowie sonstige Nebenkosten sind die Fixkosten deutlich gestiegen. Einmalig wurden fünfstellige Kosten für die Maklergebühr und die Renovierung fällig. Letztere konnten durch den engagierten Einsatz von Jugendlichen und Ehrenamtlichen in vertretbarem Rahmen gehalten werden.

Die Einnahmen betragen im Geschäftsjahr 869.086 Euro. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich eine sehr erfreuliche Steigerung um 142.429 Euro (+ 19,6 Prozent). Auffällig ist allerdings, dass der Anteil staatlicher Zuwendungen auf 34 Prozent der Einnahmen gesunken ist (im Vergleich zu 51 Prozent im Vorjahr). Da AsA als freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe wichtige Aufgaben wahrnimmt, die sonst von staatlichen Stellen, insbesondere der Kommune, erfüllt werden müssten, ist eine bessere Ausstattung unseres Vereins mit öffentlichen Mitteln dringend geboten.

Erträge	2022	2023
Spenden und Mitgliedsbeiträge	357.074 €	572.972 €
staatl. Zuwendungen	369.433 €	295.614 €
Bußgelder	150 €	500 €
sonstige Erträge	0 €	0 €
Summe	726.657 €	869.086 €

Aufwand	2022	2023
Personal	546.962 €	570.698 €
Honorarkräfte	41.350 €	33.358 €
Raumkosten/Reinigung	26.906 €	59.746 €
Interkulturelles Lernen	21.378 €	40.796 €
Investitionen/Materialverbrauch/Abschreibungen	9.394 €	9.002 €
Bürobedarf, EDV	4.237 €	3.070 €
Buchführungs-, Steuerberatungs- und Abschlusskosten	12.777 €	16.068 €
Öffentlichkeitsarbeit	7.235 €	3.358 €
Reise-, Bewirtungs- Fortbildungskosten	5.955 €	7.455 €
Versicherung, Beiträge	6.539 €	7.121 €
sonstige betriebliche Aufwendungen	31.047 €	54.201 €
Summe	713.780 €	804.873 €
Saldo	12.877 €	64.213 €

¹Vorläufige Zahlen: Der finale Jahresabschluss 2023 lag zum Druck noch nicht vor.

Für 2024 freuen wir uns über eine neue Förderung der Deutschen Fernsehlotterie für Berufsorientierung und Ausbildungspatenschaften als Ergänzung zur langjährigen finanziellen wie ideellen Unterstützung durch die Kurt und Maria Dohle Stiftung. Wir gehen 2024 von Gesamtkosten in Höhe von ca. 980.000 Euro aus. Dem stehen bis jetzt prognostizierte Einnahmen von ca. 970.000 Euro entgegen.

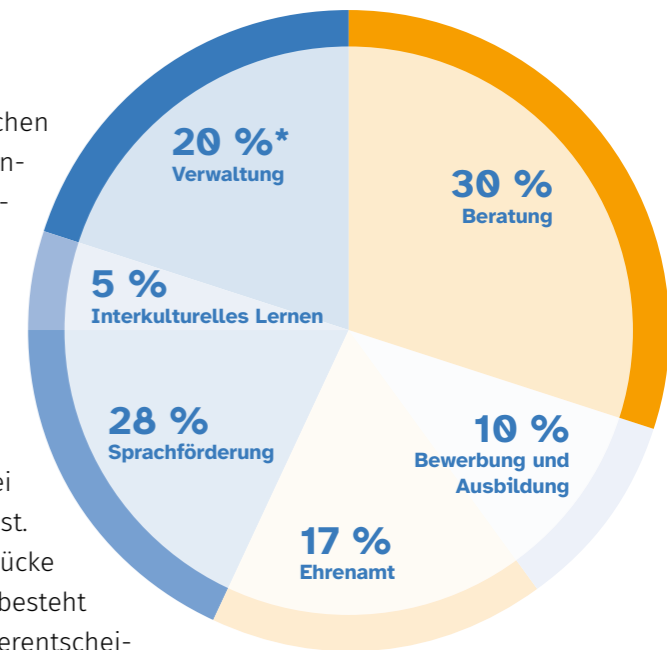
Diese sind jedoch weitestgehend Projekten und Sachkosten zugeordnet, sodass der tatsächliche Fehlbetrag besonders bei Verwaltungs-, Betriebs- und Personalkosten deutlich höher ist. Nach den Erfahrungen der letzten Jahre werden wir diese Lücke aber durch weitere Förderungen decken können. Für 2025 besteht noch eine größere Deckungslücke, es sind jedoch noch Förderentscheidungen ausstehend. Auch der rückgelegte Überschuss gibt Sicherheit.

2023 gab es einen Wechsel im Amt des Schatzmeisters. Der Jahresabschluss 2022 war zuvor geprüft worden und auf der Mitgliederversammlung erfolgte die einstimmige Entlastung des gesamten Vorstands. Ein großer Dank gilt dem alten Schatzmeister Peter Grau, der durch seinen Einsatz weit über den Wechseltermin für einen problemlosen Übergang sorgte.

Mitgliederentwicklung

Die Zahl der Mitglieder ist 2023 nahezu konstant geblieben:

31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
176	175	177	168	158	141	139



Abschied von Peter Grau

Peter Grau gibt seit 2019 BWL-Nachhilfe von Azubi bis Meisterschüler bei AsA. Mit seiner herzlichen und verantwortungsvollen Art konnten wir ihn von 2021 bis 2023 als Schatzmeister gewinnen. Peter, wir danken Dir für Deine enorme Einsatzbereitschaft und Deine akkuraten Zahlen! Wir freuen uns, dass Du Dich für die Nachhilfe weiterhin engagieren wirst und uns so erhalten bleibst.

Herzlich Willkommen Peter Hürter

Peter Hürter startete 2022 mit einer Einzelnachhilfe in Mathematik und gehört seitdem fest zu AsA. Wir danken Dir sehr für deine Bereitschaft, uns in den kommenden Jahren auch als Schatzmeister zur Seite zu stehen. Dein Einsatz und auch Deine trockene und friesische Art sind eine große Bereicherung für AsA.



* Durch den Umzug lagen die Verwaltungskosten 2023 etwa 50.000 Euro höher als in den Jahren zuvor.

Werden auch Sie ein Teil von AsA!



Wir freuen uns über...

- **neue Mitglieder**, die uns helfen, unsere Vereinsarbeit auch finanziell auf sichere Beine zu stellen;
- **Ehrenamtliche**, die sich in einem dynamischen Verein engagieren möchten, z. B. in der Nachhilfe oder einer Ausbildungspatenschaft;
- **Wohnungsangebote** für junge Erwachsene;
- Arbeitgeber*innen, die **Ausbildungsplätze in den unterschiedlichsten Branchen** für junge Geflüchtete bereitstellen können und die bereit sind, sie in ihrer beruflichen Entwicklung zu unterstützen;
- **Stellenangebote** für Festanstellungen oder Minijobs, die wir an unsere Jugendlichen weitergeben können.

Vielen Dank für Ihre Spende!

Sparkasse KölnBonn

IBAN: DE67 3705 0198 0000 0623 56

Sie erhalten von uns im Frühjahr automatisch eine steuerlich verwendbare Spendenbescheinigung.

Schreiben Sie dafür bitte unbedingt Ihre Adresse in das Feld „Verwendungszweck“. Vielen Dank!

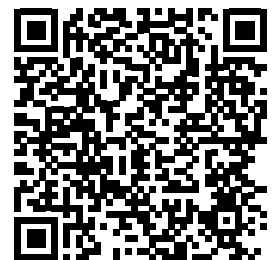
Ausbildung statt Abschiebung (AsA) e.V.

Anerkannter Träger der freien Jugendhilfe

📍 Bornheimer Straße 88 (Zugang über Adolfstraße 5), 53111 Bonn

☎ 0228 9691816

✉ geschaeftsstelle@asa-bonn.org



Öffnungszeiten:

Mo. – Do. 11.00 – 19.00 Uhr

Fr. 11.00 – 17.30 Uhr

Hier geht's zum
Mitgliedsantrag